

1654 Januar 4., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON [KANZLER] PHILIPP OMLIN AN DEN LANDSCHREIBER DER
FREIEN ÄMTER, MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

*"Dem herren verbleiben meine beharlicheste dienst undt freündtlicher
gruess, nebet wünschung eines frölichen gesunden Neüwen Jahrs
etc.*

*Wass der herr mier Jüngsten nderen 28.^{ten} diss verwichenen Monats
[Dezember 1653] überschrieben, hete ich, Zwaren lengsten beantwor-
tet, wann aber ich auff guete gelegenheit dissere sach vorzuebringen
hab warten müessen, alss ich vorgesteren durch mich herren P. Gross-
keller [Gerhard **Bürgisser**] beygebracht welcher zwaren umb die 2 ggl.
dass Stückh [- es ging dabei um den Fleckensteinischen Bodenzins -]¹
Concediert, nachmahlen von Jhr Gnaden [Abt Bernhard **Keller**] selbsten
placidiert worden, obwohlen es sich hat umb was stossen wollen, dem
herren andere und fehrnere dienst Zue erweysen hat Er mier Zue be-
fehlen wirt mich ieder Zeit obligiert finden.*

*Ess last Jhr Gnaden fragen wie es mit dem auff dem wirtshauss [zur
Muttergottes in] Jonnen stehenden stuckhen [ebendieses Fleckenstei-
nischen Bodenzinses]² ein beschaffenheit hab, wann solche nicht
flissig wirt man Zur sachen mit Ernst thuen müessen, daby Zue dess
herren gunsten mich, sambtlichen aber Gottes obhalt durch **Mariae**
fürpit empfellendt ...".*

"A 1653 tax per 2 gl. 20 ss"

1) s. Zurlaubiana AH 121/20

2) s. Archiv Wettingen 1240, Zeile 37 f

Original, mit Siegel; Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 121, 45-46 - Blatt 45^v und 46^r leer

1654 April 28., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER DER
FREIEN ÄMTER, MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

*"Wir haben dass überschickte gelt [des Fleckensteinischen Bodenzin-
ses]¹ nebet des herren schreiben Welches abermahlen nur 99 stuckh*

Vermag, wol erhalten, undt wundert unss wo doch der Mangel sein möchte, weilen der Urbar (welchen wir Zeigeren diss dem herren Zue schicken nit underlassen sollen) heiter 100 stuckh Vermag und in sich halt, ob nun H. [Melchior] **Honegger** [von Bremgarten, der frühere Trager des Fleckensteinischen Bodenzinses] selbige, Zue rugg, oder erst ietzund dissere 2 Jahr sich stecken tut, dann H. Honegger, unss alle Zeit die 100 stuckh vollkommen Verrechnet undt bezalt. Alss ersuchen wir, den H. Freündtlichen, er welle doch ann seinen fleiss nichts erwinden lassen, undt auffschlagen, wo der fehler sein möchte. den Urbar kann der H. unss nachgehendts Unversehrt wider senden, hoffen der H. sein besten fleiss thuen, massen Wir, ihme Verthrauwen, Jnmitlest unss Sambtlichen Gottes obhalt durch **Mariae** fürpit empfellend ...".

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 121/20

Original, Siegel flachgedrückt
 AH 121, 47-48 - Blatt 47^v und 48^r leer

29

1655 Februar 14., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN DEN LANDSCHREIBER DER
 FREIEN ÄMTER, MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Dess herren geliebtes, darinnen Er der beschwerden sich eüserstes beclagt wegen der Vehrnderigen undt Vorder Jährigen Früchten [des Fleckensteinischen Bodenzinses]¹, ist unss necht abents wol eingelangt, möchten wünschen, dass solliche dem herren besser, alss biss hero Zueschliegen, wollen aber hoffen es bald auch andere Zeiten geben werde.

damit aber der herr sich nicht Zue beclagen habe, weilen er in seinen schreiben meldet, die Früchten bey innen umb 30 bz verkhaufft werden, die Zins Früchten aber alle Zeit umb wass geringers seyen, haben wir dem herren hiemit dass Stuckh umb 25 bz entschlagen, wünschen daby ime vil glückh, dass selbiger besser alss bishero er möge bedient werden thuen anby sambtlichen unss Gottes obhand durch **Mariae** fürpit empfallen ...

P.S. es welle der herr verschaffen dass, dass lechen empfangen werde, dann Junckherr Landtvogt [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Schmid von Bellikon**] sich verlauthen lassen, inne wundere ob mann solliches nit Zue Empfachen begehre".